

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE7442301

Gebietsname: Niedermoore und Quellsümpfe im Isar-Inn-Hügelland

Größe: 24 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Niederbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7230	Kalkreiche Niedermoore
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1014	<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke
5377	<i>Carabus (variolosus) nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>1. Erhalt der Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranuncion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Gewässerqualität und der der natürlichen Fließgewässerdynamik. Erhalt ggf. Wiederherstellung der unverbauten Flussabschnitte ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o. Ä. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Anbindung von Seitengewässern als wichtige Refugial- und Teillebensräume. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen, aquatischen und amphibischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie Kontaktlebensräumen. Erhalt lebensraumtypischer, natürlicher Biozönosen und der Teillebensräume der Arten.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der biotopprägenden Gewässerqualität Oligo- bis mesotropher kalkhaltiger Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen. Erhalt ausreichend störungsfreier Gewässerzonen und unverbauter bzw. unbefestigter Uferbereiche mit amphibischen Kontaktlebensräumen. Erhalt der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und natürlichen Lebensgemeinschaften.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore und der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Erhalt des notwendigen Wasserhaushalts.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) im vorhandenen Umfang und in der vorhandenen Ausprägung. Erhalt des natürlichen Geländereiefs und der geringen Grundwasser-Flurabstände als Voraussetzung für den Erhalt extensiver Mähwiesen und deren Lebensgemeinschaften.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in ihrer vorhandenen Ausdehnung und Ausprägung.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der vorhandenen Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>). Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung von möglichst vegetationsfreien, besonnten Tümpeln zum Erhalt der Population der Gelbbauchunke einschließlich des Erhalts ephemerer Kleingewässer.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Schmalen Windelschnecke, insbesondere durch den Erhalt der Feuchtflächen und angrenzender Pufferzonen. Erhalt hoher Grundwasserstände sowie des offenen, weitgehend baumfreien Charakters von Habitaten durch entsprechende Nutzung oder Pflege. Erhalt von vernetzten (Teil-)Populationen durch ausreichend ungestörte, unzerschnittene Feuchtgebietskomplexe.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Schwarzen Grubenlaufkäfers. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines hydrologisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Standorten in gutem Erhaltungszustand sowie intakter Gewässer mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz. Schaffung ausreichend breiter Pufferbereiche zur intensiv genutzten Flur</p>